

Am 28.06.2013 15:13 schrieb "Ulrich Jochimsen" <[jochimsen@netzwerk-den.de](mailto:jochimsen@netzwerk-den.de)>:

Sehr geehrte Herrn Dr. Euler und Dr. Klaus Rave,

zunächst vielen Dank für Ihre Mühen.

Das persönliche Papier von Herrn Dr. Euler wird E.ON & Oligopolisten sehr freuen:  
*"Da im Stromnetz Erzeugung und Verbrauch immer ausgeglichen sind, wird gleichzeitig diese entnommene kWh von anderen Kraftwerken zusätzlich produziert."*

Nein! Beim Zubau weiterer Windkraftwerke im nördlichen Landesteil Schleswig wird zusätzlich Power to Gas produziert und damit die Grundlage für eine neue chemische Industrie gelegt auf Basis erneuerbarer Energie, bei gleichzeitiger Nutzung der erneuerbaren Abwärme für die Bevölkerung von Flensburg.

*"Der Hinweis im Bericht auf die zusätzliche Option Kraft-Wärme-Kopplung wird hier nicht kommentiert, da sie für die Kernaussage nicht sehr relevant ist."* Das ist deshalb grundsätzlich falsch!

Im übrigen nicht ein Wort in Bezug auf die **gigantische, unwiederbringliche Landschafts- und Dorfzerstörung durch unsere einzige "heimische Energiequelle Braunkohle"**:

Abpumpen großräumig von wertvollem Grundwasser, um trockenen Fusses zur Braunkohle zu gelangen; wegräumen von 80 m Deckgebirge; Förderung von 55 % Wasser mit Braunkohle; Abtransport zum Kraftwerk; alles mit Diesel. Verstromung mit 30 % Wirkungsgrad im Kraftwerk; gigantische Kühltürme. etc."

Die norwegischen Naturschützer werden sich für die von Bürokraten und Lobbyisten - vor Beendigung von DESERTEC(!) - geplanten Hochspannungstrassen und neuen Pumpspeicher, sprich: enorme Naturzerstörung der Heimat, bedanken:

*"ist die vorrangige Umsetzung der Ergebnisse der Prognos-Studie und der Studie des Sachverständigenrats für Umweltfragen hinsichtlich des Anschlusses an die vorhandenen Speicher in Skandinavien zur effektiven und weitgehenden Lösung der Speicherproblematik nicht nur wirtschaftlich sinnvoll, sondern erforderlich. Daher sollte die Bundesregierung, möglichst auch die Europäische Union und natürlich die norddeutschen Länder es als **wirklich hochrangiges Ziel mit oberster Priorität** ansehen, die oben genannten 10.000 bis 12.000 MW Leitungen nach Skandinavien bis 2025 zu realisieren und an Norwegen und Schweden mit der dringenden Bitte (und mit eigener Investitionsbereitschaft) herantreten, bei dieser wohl **wichtigsten europäischen** einzelnen **Klimaschutzmaßnahme behilflich zu sein. ..."***

Damit alles so bleibt wie es ist, heißt es zum Schluss:

*"Um die Herstellung von Wasserstoff aus Strom bzw. "power to gas" wirksam zu begrenzen, sind keine ordnungsrechtlichen Maßnahmen zu ergreifen. Ein einfacher, aber strikt eingehaltener Verzicht auf direkte und indirekte Subventionen und sonstige versteckt fördernde Regelungen für Elektrolyseure, Elektrolysestrom und Produkte der Wasserstoffelektrolyse würde ausreichen, das Ziel zu erreichen, da eine Eigenwirtschaftlichkeit weder besteht noch für die Zukunft erwartet werden kann. Hier ist einfach nur Marktwirtschaft vorzusehen."*

Beiliegend die Presseerklärung vom 25. Juni 2013, von "ETOGAS smart energy conversion":

**Erste industrielle Power-to-Gas-Anlage mit 6 Megawatt eingeweiht**

Mit freundlichen Grüßen

Ulrich Jochimsen +  
[www.ulrich-jochimsen.de](http://www.ulrich-jochimsen.de)